



FOTOS: ULF MUUSS

BRINGSSELVERWEISER

Schau her, Stück liegt!

Fast in Vergessenheit geraten, kann das Bringselverweisen auch heute noch im Jagdbetrieb wertvolle Dienste leisten. Wie Sie Ihren Hund in wenigen Schritten zum sicheren Verweiser ausbilden, zeigt Ihnen Jagdhundeausbilder Udo HÜTTNER.



Der Hund muss zunächst lernen, dass er das Bringsel auf Kommando aufnehmen muss.

Reviergang im Juni. Neben dem Weg springt plötzlich ein Reh ab. Im Nu ist der Drahthaar im Down. Ein Vorderlauf des Rehs steht verdreht nach außen. Ein Bahnopfer, wie sich später herausstellt. Die Trasse ist nur dreihundert Meter entfernt. Nach kurzen Fluchten ist das Stück im Mais verschwunden. Ein Bringsel habe ich immer in der Jacke. Schnell lege ich es der Hündin an und schicke sie los. Sie kennt das Prozedere, äugt kurz zurück, um dann in langsamen Galopp zu fallen. Einen Augenblick später ist sie im Mais verschwunden. Nach fünf Minuten schaut sie mit dem Bringsel im Fang aus den Kolben und sucht mich. Drei Minuten später stehe ich am gewürgten Stück. Gebrauchshundearbeit!

Dazu gehört natürlich ein durchgearbeiteter Hund, der das Bringselverweisen beherrscht. Ursprünglich stammt dieses Verfahren von den Sanitätshundeführern aus dem Ersten Weltkrieg, die sich

so von ihren Hunden Verwundete anzeigen ließen.

So wird es gemacht: Vor der Abrichtung zum Bringselverweiser muss der Hund korrekt im Apportieren durchgearbeitet sein. Das heißt, dass er jeden zugewiesenen Gegenstand auf einmaliges Kommando sofort und willig vom Boden aufnimmt. Egal ob es ein Centstück, eine Wasserflasche oder ein Stück Niederwild ist. Einen halb ausgebildeten Hund zum Bringselverweiser zu trainieren, wäre vergebliche Mühe.

Im ersten Schritt wird dem Hund das Bringsel vor den Fang gehalten und das Hörzeichen zum Apportieren gegeben. Ein gut gearbeiteter Hund wird ohne Weiteres zugreifen. Dieser Schritt wird zwei- bis dreimal wiederholt, damit der Hund weiß, dass uns dieser Gegenstand interessiert. Dann wird in etwa drei Metern Entfernung eine getrocknete Rehdecke ausgelegt. Eine frische Decke

Wichtig:

Loben, aber richtig!

Lob ist ein wichtiges Kommunikationsinstrument, das dem Hund zeigt, wie sehr wir uns über seine Arbeit freuen. Unterstützt wird diese Freude durch einige leckere Brocken. Wenn auch in anderen Bereichen der Hundeausbildung die stereotype Belohnung über Leckerlis eher hinderlich ist, weil sie den Hund regelrecht abspeist und nicht wirklich über die reine Arbeitsfreude motiviert, ist sie zu Beginn der Verweiser-Ausbildung richtig. Schließlich ist die Futtersuche der natürliche Antrieb des Hundes zur Beute- beziehungsweise Nachsuche. Hat der Hund sie zum ersten Mal zur ausgelegten Decke geführt, veranstalten Sie ruhig etwas „Theater“: Klopfen Sie mit der Hand auf die Decke und ermuntern Sie den Hund mit langgezogenem „So ist's brav, fein der Hund“, wobei das „O“ und das „I“ stark betont werden. Dabei wird der Vierläufer ausgiebig gestreichelt.

Wichtig ist auch, dass die Rehdecke sorgfältig behandelt wird. Damit zeigen Sie dem Hund, wie sehr Sie diese Beute schätzen. Der Hund nimmt das



Ausgiebiges Lob ermuntert den Hund zum Arbeiten.

sehr genau wahr! Auch beim Verstauen der Decke nach den Übungen! Wird sie achtlos in die Ecke geworfen, ist dem Hund die Enttäuschung anzusehen. Nicht selten holt er „seine Beute“ wieder, um sie zu sichern. Das darf auf keinen Fall geschehen! Der Hund soll die Rehdecke schließlich nicht apportieren.



Tipp:

Bringsel selbst gemacht

Ein Bringsel kann aus einem etwa zwölf Zentimeter langen Stück Gartenschlauch gefertigt werden. Eine dünne Plastikschnur dient als Halsung. Die Schnur sollte bei acht bis zehn Kilogramm Zuggewicht reißen, damit der Hund sich im Notfall befreien kann.

würde den Hund noch zu sehr reizen und vom Bringen abhalten. Auf der trockenen Decke wird das Bringsel so ausgelegt, dass es der Hund sieht. Nun wird er zum Apportieren des Bringsels geschickt.

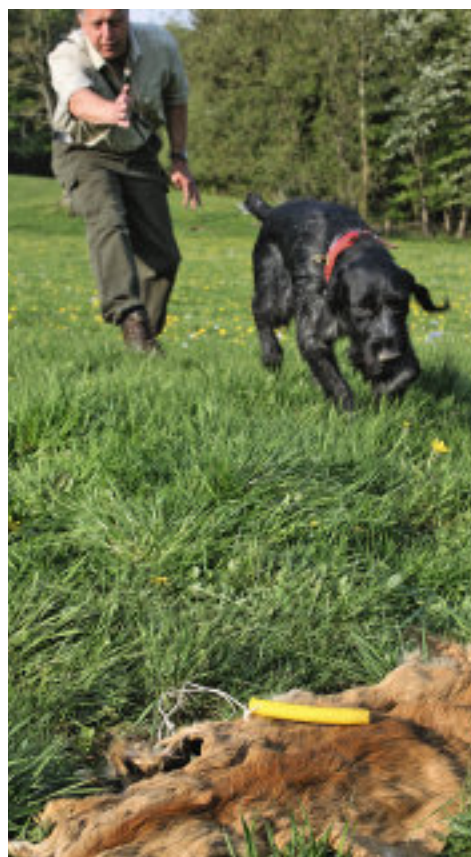
Bis ans Stück: Hat er das Bringsel gefasst, wird der Vierläufer herangerufen, ins Sitz befohlen. Anschließend wird ihm unter Lob das Bringsel abgenommen. Mit dem Kommando „Zum Stück“ schicken Sie den Hund jetzt zurück zur ausgelegten Decke. Dabei sollten Sie mit ausgestrecktem Arm deutlich zur Decke zeigen und zusammen mit dem Hund hinlaufen. Am „Stück“ angekommen, wird der Hund auf der Rehdecke abgelegt und ausgiebig gelobt. Diese Übung wird so lange wiederholt, bis sie der Hund auf Hörzeichen zügig ausführt.

Sobald der Hund auf Hörzeichen „Apport“ zügig zur Decke geht und das Bringsel holt, wird das Kommando schrittweise abgeändert. Stattdessen wird jetzt öfter das Hörzeichen „Such zum Stück – Apport!“ verwendet. Nach der zehnten Wiederholung wird das „Apport“ von Mal zu Mal weggelassen, und der Hund arbeitet nur auf „Such zum Stück“. Es kann dann vorkommen, dass er am Stück steht und nicht gleich aufnimmt, weil ihm das Apportierkommando fehlt. Dies können Sie ihm im Bedarfsfall noch zurufen. Mit der Zeit vergeht aber auch das. Im nächsten Schritt wird die Entfernung zur ausgelegten Decke in Fünf-Meter-Abschnitten vergrößert. Dabei kann die Decke ruhig geschleppt werden, um die Nase des Hundes auf die Schleppspur am Boden zu bringen.

Anfangs wird der Hund unter Begleitung seines Führers zur Decke geschickt, um das Bringsel zu apportieren.

Gewöhnungssache: Parallel zu diesen Übungen bekommt der Hund von Anfang an das Bringsel stundenweise umgehängt. Zwischendurch wird es immer mal wieder abgenommen und ihm gleich darauf wieder angelegt. Der Hund soll das Umhängen des Bringsels nicht als Startschuss zum Verweisen verstehen. Er soll lernen, dass das Bringsel selbst unbedeutend ist. Erst zusammen mit der Rehdecke soll es für ihn wichtig werden. Dazu lehren Sie ihn, dass er es im Alltag ignoriert. Lassen Sie ihn mit dem Bringsel am Hals Wild apportieren und andere Arbeiten ausführen, bis er es vergessen hat. Aber Vorsicht: Der Hund sollte nicht längere Zeit damit unbeaufsichtigt sein, damit er nicht beginnt, darauf herumzukauen. Das muss unter allen Umständen vermieden werden!

Bringsel am Hals: Legen Sie dem Hund das Bringsel um den Hals, sobald er das auf der Decke liegende Bringsel auf etwa fünfzig Meter in übersichtlichem Gelände immer zuverlässig bringt und Sie problemlos zum Stück führt. Auf das Apportierkommando soll der Hund nun das am Hals baumelnde Bringsel aufnehmen. Erst, wenn dies zuverlässig klappt, kommt wie-



Fotos: Ulf Muuss (4)



Profi-Produkte
für Ihren Zerwirkraum

10.- € geschenkt!

Gutschein gleich einlösen
im Landig Onlineshop!
(Gültig ab € 50.-
Bestellwert)



Mit Außenbahn und Aufzug!

**Begehbare
Wildkühlzellen ab € 2.299.-**



Völlig hygienischer
silberner Innenbehälter

Mit
umlaufender
Tropfnase

**Wildkühl-
schränke
ab € 699.-**



Wir planen
Ihren Zerwirkraum!

lava

**V.100
Premium**

2-fach
Schweiß-
naht

Frei-Haus in D
299.-

Beim
V.100 Premium
leiten Sie den Schweiß-
vorgang durch Tastendruck
ein. Professionelles Vakuum-
ieren innerhalb von Sekunden.

Inklusive EUR 50.-
Gratzugabe an
Beutel & Rollen



LANDIG

Tel. 07581 / 48959-0
Fax 07581 / 5806
88348 Bad Saulgau
www.landig.com
www.la-va.com



Erst wenn der Hund begriffen hat, dass er das auf der Rehdecke liegende Bringsel aufnehmen soll, ...



Fotos: Ulf Muuss (4)

... wird das Bringsel an der Halsung befestigt. Der Vierläufer darf es aber erst am Stück (Decke) in den Fang nehmen.

der die Decke ins Spiel. Die Entfernung zum „Stück“ wird dabei wieder auf etwa zehn Meter verkürzt, um bei Bedarf schnell eingreifen zu können. Wie üblich wird der Vierläufer mit dem Kom-

mando „Such zum Stück“ zur Decke geschickt.

Zunächst wird mit einem Übungsbringsel gearbeitet, das an einer etwa 20 Zentimeter langen Schnur hängt. Dem

Hund, der jetzt vergeblich das Bringsel auf der Rehdecke sucht, baumelt somit dasselbe vor dem Fang. Wie schnell das Aufnehmen des umgehängten Bringsels funktioniert, ist von Hund zu Hund unterschiedlich. Sollte es zu Schwierigkeiten kommen, muss der Hundeführer geduldig in zahlreichen „Trockenübungen“ (ohne Rehdecke) den Hund auf die neue Situation einstellen. Auch beim Verweisen müssen solche Hunde wiederholt zum Apportieren aufgefordert werden. Häufig muss man auch mit zum Stück gehen und dem Vierläufer das am Hals baumelnde Bringsel zeigen.

Zur Gewöhnung wird dem Hund das Übungsbringsel stundenweise angehängt.

Die eigentliche Hürde ist aber, dass der Hund begreift, das Bringsel immer erst am Stück aufzunehmen. Dazu empfiehlt es sich, nach zwei bis drei Übungen mit dem umgehängten Bringsel wieder zur Variante mit dem auf der Decke liegenden überzugehen. Durch diesen stetigen Situations-Wechsel wird vermieden, dass der Vierläufer trotz aller Gewöhnungsübungen das Bringsel schon weit vor dem Stück in den Fang nimmt. Mit der Zeit verkürzen Sie die Schnur so weit, dass das Bringsel fast direkt am Hals des Hundes hängt.

Mit frischer Rehdecke: Verweist der Hund zuverlässig die getrocknete Decke, wird eine frische ausgelegt. Der Arbeitsweg des Hundes wird nun wieder auf zehn Meter verkürzt. Das ganze Prozedere beginnt von vorne. Schrittweise wird dabei die Distanz bis auf etwa 300 Meter erhöht. Mit größerer Entfernung kommt der Hund außer Sicht. Hierbei sitzt eine Hilfsperson in der Nähe der frischen Decke außer Wind und beobachtet, ob der Hund auch korrekt bis zum Ziel geht, bevor er das Bringsel aufnimmt. Ist dies nicht der Fall, muss wieder auf die Arbeit





Tipp:

Rehdecke befestigen

Anfangs wird es mit großer Sicherheit dazu kommen, dass der Hund lieber die trockene Rehdecke als das Bringsel apportieren will. Dies verhindern Sie, indem Sie die Decke mit Holzpflocken oder starken Zeltheringen in der Erde befestigen!




mit dem ausgelegten Bringsel in Sichtweite zurückgegriffen werden, und zwar so oft, bis der Hund sicher ist. Um ihn nicht zum vorzeitigen Aufnehmen zu verführen, sollen alle Übungen mit Rückenwind ausgeführt werden. Schrittweise wird nun die Entfernung wieder erhöht.

Im letzten Schritt soll der Schüler ein erlegtes Stück verweisen. Wieder wird dazu die Entfernung auf etwa zehn Meter herabgesetzt. Meistens steht dem Hund seine eigene Begeisterung im Weg, und er muss erst das Stück bewinden und untersuchen. Viele Vierläufer vergessen darüber das Verweisen. Dies kann sogar so weit gehen, dass er sich trotz mehrfacher Hörzeichen nicht erinnert, was er tun soll. Der Hundeführer muss nun sofort an den Hund herantreten und ihm das

Bringsel in den Fang geben. Nach zwei bis drei Wiederholungen sollte dies eigentlich zum Ziel führen. In ganz hartnäckigen Fällen wird die getrocknete Decke über das Reh gelegt, weil sie in der Regel sofort den Greifreflex nach dem Bringsel auslöst. Dies kommt aber sehr selten vor. Die weitaus meisten Hunde begreifen nach drei bis vier Wiederholungen, was sie tun sollen.

Übergang in die Praxis: Um die Arbeit in der Praxis zu festigen, lässt man den Hund erst einmal Stücke verweisen, die im Feuer lagen. Dazu sucht der Hund mit Rückenwind das Gelände ab, ohne dass der Führer das Verweiser-Kommando gibt. Der Jagdhund soll völlig unvorbereitet und überrascht auf das Stück treffen. Diese Affektsituation wird genutzt, um das Verhalten des Hundes zu beobachten. Jetzt kommt es darauf an, ob der Hund tatsächlich verweist oder noch überfordert ist. In den seltensten Fällen wird der Zögling sofort verweisen. Der Hundeführer darf in diesem Fall nicht überreagieren. Vielmehr muss er den Hund freudig zur Arbeit auffordern. Schnell wird sich der Jagdhelfer erinnern und verweisen. Im Laufe der Zeit wird er sicherer und verweist von selbst.

Entgegen oft angeführter Behauptungen ist das Bringselverweisen kein Ersatz für die Riemenarbeit! Der Bringselverweiser kommt erst zum Einsatz, wenn das Gespann am Riemen bis zum Stück gearbeitet und der Hund mit dem Bringsel am Hals zur Hetze geschnallt wird. Er soll das Stück niederziehen, abwürgen und seinem Führer verweisen und ihn hinführen. Neben dem Gebrauchswert ist es einfach ein erhebendes Gefühl, einen durchgearbeiteten Hund zu führen. 

Der Autor



FOTO: GERHARD FRANK

Udo Hüttner, Jahrgang 1967, Jagdschein seit seinem 19. Lebensjahr, von Kindheit an mit Jagdhunden vertraut. Ehemaliger Diensthundeführer und -ausbilder bei der Bundeswehr, Jagdhundeausbilder und -züchter, führt einen Großen Münsterländer und einen Deutsch-Drahthaar.

red.



STEYR MANNLICHER

COUNT ON IT

PERFEKTE BALANCE

UND MAXIMALE PRÄZISION!

Hohe Zuverlässigkeit, lange Lebensdauer, maximale Präzision und Komfort sind nur einige der Eigenschaften dieser Repetierbüchse aus dem Hause STEYR MANNLICHER. Durch SBS (Safe Bolt System) mit einer zuschaltbaren Schlagbolzensicherung wird sie zu Ihrem besonders sicheren Begleiter. Die „Classic Semi Weight“ ist mit einem Laufdurchmesser von 20 mm und Fluchtvisierung ausgestattet.

Die „Classic Semi Weight“ gibt es bereits ab € 2.095,-* incl. MwSt. im guten Fachhandel.

In Deutschland ist das gesamte STEYR MANNLICHER Sortiment über Alleinimporteur Fa. Albrecht Kind GmbH (AKAH) im guten Fachgeschäft erhältlich.

Postfach 310283
51617 Gummersbach
Email: info@akah.de
Fax: 02261 / 73540

Abgabe nur über den Fachhändler an berechnete Personen. Technische Änderungen vorbehalten.
*) empfohlener Ladenichtpreis.



CLASSIC

www.steyr-mannlicher.com

